

Ein Prosit auf die freie Fahrt

Festmeile entlang der sanierten Schienen – Besucher in Feierlaune

Von Kathrin Frank

„Hurra, wir haben überlebt“, ruft Heinz Zupp und schleppt ungerührt eine Kiste Kartoffeln nach draußen. Zwei Jahre lang hatte er wegen der Sanierungsarbeiten an den Straßenbahnschienen in Neuenheim und Handschuhsheim deutliche Umsatzeinbußen und fürchtete manchmal sogar, sein Geschäft schließen zu müssen. Doch jetzt sind die Bauarbeiten beendet und das ist für ihn wie für viele andere Geschäftsleute und Bürger in Neuenheim und Handschuhsheim Grund genug, ein Fest zu feiern.

Kurzerhand wurden deshalb die Brü-

ANZEIGEN

Löse Energieblockaden
Asana-Workshop
 (Yogahaltungen)
 So. 30. 9. von 10 – 18 Uhr
 naadyoga.com
 06221 654 3349
 info@naadyoga.com

ckenstraße und die Handschuhsheimer Landstraße zur Festmeile erklärt. Überall schmückten orangefarbene und blaue Luftballons die Geschäfte, Musik vermischte sich mit fröhlichem Stimmengewirr und sogar das Wetter spielte mit. Die Sonne strahlte mit den Besuchern um die Wette, so dass viele ihr Mittagessen im Freien genossen.

Stefan Schelle ist mit seiner Familie gekommen, obwohl er mittlerweile umgezogen ist und nur den ersten Teil der Bauarbeiten miterlebte. „Die Baustelle war nicht der Grund dafür, aber sie hat den Umzug enorm beschleunigt“, sagt er. „Die Beeinträchtigungen waren schon groß, man fand kaum noch Parkplätze

und lauter war es natürlich auch, weil der Durchgangsverkehr plötzlich auch durch eher kleine Straßen fuhr.“ Auch Willi Stütz, der Leiter des Caritas-Altenpflegeheims St. Michael, ist erleichtert: „Für die Angehörigen war es einfach schwieriger, jemanden im Altenheim zu besuchen. Darunter haben natürlich auch unsere Patienten gelitten.“ Ein Bewohner sei sogar ausgezogen, weil seine Tochter ihn wegen der Bauarbeiten nur noch schwer besuchen konnte.

Doch beim Baustellenfest am Samstag scheinen diese Sorgen vergessen. Zur Feier des Tages fuhr sogar die historische OEG-Bahn kostenlos auf der neuen Strecke. „Wir sind zwar nicht so schnell wie die elektrischen Bahnen, aber dafür macht es den Leuten auch viel mehr Spaß“, meint Angela Kirgessner von der RNV. Wie zu Großmutterzeiten begrüßt sie die Fahrgäste noch persönlich und heißt sie in der Bahn, die bereits 1923 gebaut wurde, willkommen. Ausgestattet mit Polstersitzen, Gardinen und bemalten Decken ist der Zug eine große Attraktion des Festes und ständig gut gefüllt.

Auch Oberbürgermeister Eckart Würzner ließ sich mit der historischen Bahn zur Bühne im Kapellenweg fahren. In seiner Rede dankte er vor allem den Anwohnern für ihre Geduld während der langen Bauzeit. „Für die Bauarbeiten benötigten wir viel Geld und viel Verständnis seitens der Bürger“, sagte er. „Dafür haben die Menschen in Handschuhsheim und Neuenheim nun eine hervorragende Verbindung in die Stadt.“ Außerdem seien die Baukosten so gut wie gar nicht überzogen und der Zeitplan eingehalten worden. Nicht nur die Gleise waren während der zweijährigen Bauzeit saniert worden. Auch neue Fahrkartenautomaten wurden aufgestellt und regengeschützte Warteinseln gebaut. „Wichtig war uns auch, endlich einen barrierefreien Einstieg für ältere Leute zu ermöglichen“, sagte Würzner. Insgesamt kostete die Sanierung zehn Millionen Euro.



Endlich sind die Anwohner in Neuenheim und Handschuhsheim die Baustelle der Gleissanierung los. Das wurde mit einem Fest gefeiert, bei dem auch die Guggemusik der „Dossema Schauenburg Geischda“ aufspielte. Foto: Joe